Aus Welt und Presse

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 25

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Es scheint, der Devisenkrieg ist erklärt ...“
„Auf mich sollen sie nicht rechnen, ich bin Pazifist!“

Aus Welt und Presse

Arische Philosophie

Aus dem «Völkischer Beobachter»:

«Allen Lebendigen feindlich ist der Intellektualismus. Er ist das teuflische Kind des Humanismus, der Aufklärung, des Liberalismus. In der Wissenschaft drückt er sich aus als Objektivität, in der Kunst als Sachlichkeit, in der Politik als Bolschewismus. Tötet ihn und reisst ihn mit allen Wurzeln aus, damit die deutsche Seele lebe!»

— wo die deutsche Seele auch ihren Sitz haben mag ... sicher hat sie ihn nicht im Hirn.

Brief an Hitler

... «Ihre Erklärungen (im Reichstag) sind alles Fundamentalsätze des Pazifismus. Wir haben kaum noch etwas beizufügen ... Wenn wir Pazifisten darnach zu unserer freudigen Ueberraschung in Ihnen, trotz der scharfen innenpolitischen Gegensätze, was die pazifistischen Grundfragen anbelangt, einen Gesinnungsgenossen begrüssen dürfen, so ist es uns um so unverständlicher, dass die unter Ihrer Leitung stehende Regierung eine förmliche Pazifisten-Verfolgung eingeleitet hat und noch bis zu diesem Tage führende Pazifisten in Schutzhaft hält.»

Auszugsweise aus einem Briefe des Internationalen Friedensbureau an Adolf Hitler.

— Hitlers Anwartschaft auf den Friedens-Nobelpreis scheint damit gesichert.

Das französische Restaurant
befindet sich in Zürich im Pfauen.
Jedem sein eigenes Menu à Fr. 3.— u. Fr. 4.50.
E. Bieder-Jaeger.

Auswanderung aus der Schweiz

1923 8000 Auswanderer,
1932 noch 1301 (Frauen und Kinder eingerechnet).

Die Sprache der Arier

Zum Verbot des «Völkischen Beobachter» in Oesterreich schreibt das Blatt:

«Weil wir die Rechte des Volkes gegenüber der Dollfusscanaille verteidigt haben, wurden wir verboten.»

— Salonfähig ist der arierdeutsche Dialekt immer noch nicht.

Verjahrt nicht vertagt!

Die verschiedenen Konferenzen zwingen in ihren Resultaten zu einem neuen Begriff: ... wenn wir nämlich lesen, die Internationale Arbeitskonferenz habe die Debatte über die 40-Stunden-Woche auf ein Jahr vertagt, so stimmt etwas nicht. Ehrlich müsste es heissen: «hat die Debatte auf ein Jahr verjahrt» — erst das klingt so bedenklich wie es wirklich ist.

1 kg Brot 3 bis 20 Rubel

In Moskau sind neben den «Kartenläden» (alles nur gegen Karten) 68 staatliche Freiläden eröffnet worden. 1 kg sogenanntes Weissbrot kostet dort 4 Rubel, Schwarzbrot 3 Rubel. Im Süden Russland wird das Kilogramm Brot bereits zu 20 Rubel gehandelt. — Dabei verdient das Gros der kleinen Angestellten monatlich 150 Rubel!

Verloren und gefunden

In Zürich gehen im Durchschnitt jährlich 10,000 Verlustanzeigen beim Fundbureau ein. Gefunden wird durchschnittlich die Hälfte:

	Verloren	Gefunden
1930	10,908	4931
1931	10,918	5081
1932	10,555	5147

Vergesslichkeit und Ehrlichkeit halten ein verblüffend konstantes Niveau. Von den gefundenen Gegenstände werden rund 10 % nicht abgeholt und fallen nach Jahresfrist an den glücklichen Finder.

ABSZESSIN
HEILT EITRIGE ENTZÜNDUNGEN
ERHÄLTLICH IN APOTHEKEN PREIS Fr. 2.50